

Lektion 1: Jomel Aquino beginnt seinen neuen Job

Einstieg

Fokus: Lesen, Hören, Sprechen

Aufg.	Material	Ablauf
		<p>Heißen Sie die TN willkommen und machen Sie eine kurze Begrüßungsrunde. Kommen Sie dann mit den TN ins Gespräch. Sammeln Sie z. B. am Whiteboard Lernerwartungen („Was möchten Sie gern lernen?“), registrieren Sie für sich die Hintergründe der TN (z. B. Herkunftssprachen, Lernerfahrungen etc.).</p> <p>Tipp: Um den Unterricht möglichst passgenau zu gestalten, ist es von Vorteil, sich mit den konkreten Kommunikationsbedarfen der TN in ihren Firmen / in ihrem Berufsfeld vertraut zu machen. Der Aufwand dafür ist aber leider recht hoch – hilfreich können Gespräche mit der Personalabteilung, Vorgesetzten, Ausbilderinnen / Ausbildern oder Kolleginnen / Kollegen sein. Die Herausforderung dabei ist in der Regel, dass diese Personen kein oder kaum Wissen über „Deutsch als Zweitsprache“ haben und sich oft auch der nötigen Kommunikationssituationen / Sprachhandlungen nicht bewusst sind. Ein kleiner Ausweg aus diesem Dilemma kann sein, dass Sie die TN immer wieder fragen, was sie gemacht, mit wem sie über was gesprochen haben, was sie geschrieben / gelesen haben und was sie wissen wollen / was sie für die Kommunikation brauchen. Auf diese Weise können Sie die TN am besten begleiten und unterstützen.</p> <p>Gehen Sie dann auf das Buch ein. Erläutern Sie, dass die TN hier Beispielberufe kennenlernen. Wichtig ist aber nicht der Beruf an sich (der sich ja auch sehr von der beruflichen Situation der TN unterscheiden kann), sondern vielmehr die Kommunikationssituationen. Diese Situationen lassen sich auf viele Berufe übertragen. Geben Sie als Beispiel „einen Arbeitsauftrag verstehen“ und verdeutlichen Sie dies zum Beispiel am Whiteboard.</p> <div style="background-color: #e6f2ff; padding: 5px; border: 1px solid #add8e6;"> <p>Einen Arbeitsauftrag verstehen Gib mir bitte den Hammer. -> z. B. Werkstatt Gib mir bitte den Eimer. -> z. B. Reinigungsfirma Gib mir bitte ... ((ergänzen Sie Bsp. aus den Berufen der TN))</p> </div> <p>Hinweis: Wenn für Ihre TN einzelne Kapitel in Deutsch-Turbo vielleicht gar nicht relevant sind, können Sie auch eine gezielte Auswahl treffen und dafür mehr andere Materialien hinzuziehen. In der interaktiven Version (iV), auf die Sie über den individuellen eingedruckten Code auf der vorderen inneren Umschlagseite zugreifen können, finden Sie weitere Materialien zu Berufs- und auch Fachsprache (z. B. Wortschatz zu weiteren Berufen).</p> <p>Hinweis: Generell ist es sehr zu empfehlen, möglichst viele Realien aus der Berufswelt der TN einzubeziehen und so eine Personalisierung zu gewährleisten (z. B. nach dem Einführen des Themas „Unterweisung zur Arbeitssicherheit“ in Lektion 2 im Anschluss ein entsprechendes Textstück aus der Firma der TN einbeziehen. Diese Texte liegen sprachlich z. T. weit über dem aktuellen Sprachniveau der TN. Das Ziel ist dementsprechend keine Spracharbeit, sondern ein gezieltes Lesen, um das Grundverständnis für die Textaussagen zu fördern.</p> <p>Zeigen Sie den TN den Code auf der vorderen inneren Umschlagseite. Zeigen Sie am Whiteboard die Seite https://www.hueber.de/interaktiv/ und</p>

		<p>dass man sich dort registrieren und den Code einlösen kann. Außerdem können sich die TN auch die App Hueber interaktiv herunterladen und den Code dort einlösen.</p> <p>Tipp: Gehen Sie diese Schritte individuell mit den TN um sicherzustellen, dass alle Zugriff auf die interaktive Version haben. Das muss nicht gleich in der ersten Stunde sein, sollte aber relativ am Anfang des Kurses erfolgen.</p>
1a	IAW / Tafel	<p><u>Vor dem Öffnen des Buchs:</u></p> <p>Präsentieren Sie (in der interaktiven Version) nur das Foto und den Titel. Fragen Sie die TN: „Was glauben Sie, um welche Arbeitsstelle geht es in diesem Kapitel?“ Akzeptieren Sie alles, was in die richtige Richtung geht (z. B. Lager, Kommissionierer, amazon-Mitarbeiter etc.). Machen Sie unbedingt noch einmal deutlich, dass das nur ein Beispielberuf ist. Die TN, die nicht in einem Lager arbeiten, müssen keine Fachbegriffe dazu lernen. Es geht um allgemeine Wörter, die man in vielen Berufen brauchen kann – und um Kommunikationssituationen, die ebenfalls in verschiedenen Berufen wichtig sind.</p> <p><u>Nach dem Öffnen des Buchs:</u></p> <p>Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Verweisen Sie auf die E-Mail und stellen Sie die Fragen noch einmal im Plenum. Regen Sie an, dass die TN die relevanten Passagen im Text markieren / unterstreichen. Ergebnissicherung mündlich im Plenum.</p>
1b	IAW / Tafel	<p>Erläutern Sie nochmals, dass die Personen und Berufe im Buch nur Beispiele sind. Die TN sollten das immer auf die eigene Situation übertragen / transferieren. Stellen Sie die Frage der Arbeitsanweisung im Plenum – und dann noch einmal an eine/n TN, von der / dem Sie vermuten, dass diese Person spontan darauf antworten kann. Alternativ können Sie auch etwas über sich berichten.</p> <p>Die TN bekommen kurz Zeit, sich vorzubereiten. Dann tauschen sich die TN aus. Ergebnissicherung im Plenum.</p> <p>Tipp: Generell ist es gut, wenn die TN Lösungen von Aufgaben zunächst zu zweit besprechen, bevor dann im Plenum verglichen und sichergestellt wird, dass allen die richtige / eine mögliche Lösung bewusst geworden ist. Auf diese Weise erhöhen Sie den Sprechanteil der TN im Unterricht.</p>
2a	◀ 001	<p>Verweisen Sie auf das Foto rechts und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen.</p> <p>Tipp: Beziehen Sie die TN in die Organisation des Lernablaufs ein, indem Sie diesen auch Aufgaben geben wie etwa das Vorlesen von Arbeitsanweisungen.</p> <p>Zeigen Sie auf die Musterlösung bei M. Fuentes, um das Prinzip „Umkreisen“ deutlich zu machen. Erläutern Sie, dass immer nur eine Variante richtig ist.</p> <p>Erläutern Sie, dass es immer wichtig ist, sich vor dem Hören mit der konkreten Aufgabenstellung zu beschäftigen. Daher sollten die TN zunächst die beiden Aussagen lesen. Lassen Sie z. B. zwei TN die beiden Aussagen vorlesen. Der Schrägstrich für die Auswahl kann durch „oder“ verbalisiert werden. Verweisen Sie auf die Darstellung zur Semantisierung von „Gabelstapler“. Erinnern Sie daran, dass es wichtig ist, Nomen gleich mit Artikel zu lernen.</p> <p>Spielen Sie den Audiotext vor, die TN umkreisen.</p> <p>Tipp: Wenn die TN eher lernungewohnt sind, sollten Sie nach der Information zur Herkunft von Jomel Aquino den Audiotext zunächst stoppen und die TN fragen, was die richtige Lösung ist.</p>

		Die TN vergleichen Ihre Lösungen. Spielen Sie den Hörtext noch einmal vor. Ergebnissicherung im Plenum – zwei andere TN lesen die beiden Aussagen mit den richtigen Lösungen vor.
2b	◀ 001	Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen, danach den Tipp. Gerade an den ersten Arbeitstagen hört man viele Namen und vergisst auch viele. Während eines Gesprächs kann man sich schlecht Notizen machen, aber es empfiehlt sich am Anfang, sich Namen und Positionen / Rollen von Personen unauffällig zu notieren, um sie sich besser merken zu können. Spielen Sie das Audio ab, die TN machen Notizen. Die TN vergleichen ihre Lösungen. Ergebnissicherung im Plenum.
2c		Erläutern Sie, dass es in den ersten Tagen in einer neuen Firma sehr oft zu der Situation kommt, dass man sich kurz vorstellen muss. Erstellen Sie zwei Mindmaps am Whiteboard, beschriften Sie die eine mit „Was sagen?“ und die zweite mit „Tipps“ . Fragen Sie die TN, worüber man in einer Kurzvorstellung sprechen kann und welche Tipps sie haben. Bitten Sie die TN, für jede Frage ein Beispiel zu sagen und notieren Sie dies (z. B. <i>Name / Ich heiße</i> und <i>die Hand geben</i>). Die TN überlegen für sich oder miteinander, welche Vorschläge sie haben. Dann ergänzen Sie die Mindmaps am Whiteboard. Anregungen: Man sollte nicht zu viel über sich sagen, aber dem Gegenüber verschiedene Anknüpfungspunkte bieten, z. B. eine Information zur Ausbildung, eine zu einer beruflichen Station, eine persönliche Information. So kann das Gegenüber an einer Stelle einhaken, die passend erscheint. Tipps könnten zum Beispiel sein: Freude / Interesse ausdrücken (Mimik, Körpersprache), Blickkontakt, Lächeln ... Generell ist man „die / der Neue“ und sollte für einen guten ersten Eindruck und eine gute Stimmung im Gespräch sorgen. Gehen Sie mit den TN die Vorschläge gemeinsam durch – führen Sie gemeinsam mit den TN Doppelungen zusammen, gruppieren und gewichten Sie. Bitten Sie die TN, eine Kurzvorstellung für sich selbst zu erarbeiten. Die TN präsentieren sich im Plenum.

A Informationen am ersten Arbeitstag verstehen

Grammatik: Nebensätze mit *dass*
Fokus: Lesen, Hören, Sprechen

Aufg.	Material	Ablauf
A1a	IAW / Tafel	Verweisen Sie zunächst auf die Bilder und die Bildunterschriften. Erläutern Sie, dass man am ersten Arbeitstag viele Informationen bekommt. Hier sind vier Beispiele für vier Themen dargestellt. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz. Erläutern Sie, dass das Gespräch von eben weitergeht. Lassen Sie die Aufgabenstellung vorlesen. Spielen Sie den Audiotext vor, die TN nummerieren und vergleichen dann ihre Lösungen. Ergebnissicherung im Plenum. Ergänzung: Fragen Sie die TN, ob diese vier Themen auch an Ihrem ersten Arbeitstag besprochen wurden – bzw. welche Themen noch besprochen wurden.
A1b	IAW / Tafel	Erläutern Sie, dass es nach dem inhaltlichen Verstehen nun um Spracharbeit geht. In Teilaufgabe b zunächst um typische Ausdrücke, die im Arbeitsleben in vielen Firmen und Jobs relevant sind (wenn auch z. B. Schichtarbeit natürlich nicht für alle TN relevant sein mag).

		<p>Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Ermuntern Sie die TN gegebenenfalls, Vermutungen anzustellen – am besten markieren sie zunächst mit Bleistift. Machen Sie den TN bewusst, dass so eine Aufgabe keine Prüfung ist – bei Unsicherheit sollen sie einfach aus dem Bauch / nach Gefühl / spontan entscheiden.</p> <p>Hinweis: Je tiefer man in eine Sprache eintaucht, desto mehr bekommt man „ein Gefühl“ für „richtige“ Lösungen. Eigentlich ist dafür die immer stärkere Vernetzung von Gehirnzellen verantwortlich – daher ist viel Input wichtig, aber auch eine bewusste Verarbeitung und bewusstes Aufstellen von Hypothesen.</p> <p>Variante: Lernungewohnte TN hören gleich noch einmal und markieren dabei. Beim zweiten Hören kontrollieren Sie bzw. ergänzen ihre Lösungen.</p> <p>Die TN vergleichen Ihre Lösungen. Ergebnissicherung im Plenum.</p> <p>Ergänzung: Automatisieren Sie die Wendungen. Ein TN sagt einen der Anfänge, ein anderer TN ergänzt das passende Verb („die passende Lösung“). Dies kann auch als Wettbewerb gestaltet werden. Alternativ können Sie ein Kartenspiel erstellen (z. B. Memospiel) und die TN üben damit weiter. Oder die TN machen eine Kettenübung: TN1 sagt „neue Herausforderungen spannend finden“, TN2 „neue Herausforderungen spannend finden, die Arbeitszeiten erfassen“ usw. Ziel all dieser Möglichkeiten ist es zum einen generell, dass die TN sich schon am Anfang des Kurses daran gewöhnen, dass es spielerische Aktivitäten gibt (je früher Sie damit anfangen, umso besser!). Zum anderen im Konkreten, dass die richtigen Wendungen möglichst oft gesprochen / gehört / gelesen werden, damit sie sich gut einprägen.</p>
A1c	IAW / Tafel	<p>Erläutern Sie, dass es auch jetzt noch um Spracharbeit geht – dieses mal um Grammatik / Strukturen.</p> <p>Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen, verweisen Sie auf den Schüttelkasten (vier Einträge) und die Grammatiktablette.</p> <p>Spielen Sie den Audiotext ab, die TN ergänzen die Verben. Ergebnissicherung im Plenum.</p> <p>Hinweis: Bei dieser Vorgehensweise steht zunächst das eigentliche Grammatikphänomen noch nicht im Fokus der Aufmerksamkeit der Lernenden, sondern „es fühlt sich wie eine Erweiterung von A1b an“. Das kann für manche TN einfacher wirken.</p> <p>Gehen Sie dann auf das Grammatikthema ein. Verweisen Sie auf die Einleitungen mit Komma und den Konnektor „dass“ sowie auf die Position des Verbs am Ende.</p> <p>Tipp: Ein Nebensatz mit dass kann generell natürlich auch vor dem Hauptsatz stehen, aber darauf müssen Sie an dieser Stelle noch nicht eingehen.</p> <p>Decken Sie dann die erste Spalte und das „dass“ ab. Fragen Sie, wie die Sätze richtig heißen und notieren Sie am Whiteboard.</p> <div style="background-color: #e0f0ff; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Du registrierst die Arbeitszeiten. Wir haben hier Schichtdienst. Du kannst einen Urlaubstag nehmen. Du zeigst und erklärst mir das alles.</p> </div> <p>Lassen Sie die TN die Sätze am Whiteboard dann noch einmal mit der gesamten Tabelle im Buch vergleichen. Lassen Sie sie zeigen, was anders ist.</p> <p>Variante: Gehen Sie eher klassisch vor. Schreiben Sie die Sätze wie oben ans Whiteboard, lassen Sie aber immer eine Zeile dazwischen frei.</p>

		<p>Schreiben Sie dann „Es ist wichtig,“ in die zweite Zeile links vom Satzanfang der ersten Zeile. und lassen Sie eine/n TN den Satz mithilfe der Tabelle im Buch vervollständigen. Besprechen Sie und visualisieren Sie mit einem Pfeil, was anders ist. Zum Abschluss hören die TN und kontrollieren die dass-Sätze.</p> <p>Ergänzung: Üben Sie mit weiteren Sätzen aus dem Alltag der TN. Sammeln Sie Beispiele am Whiteboard wie <i>Ich habe nette Kolleginnen. / Ich bin normalerweise immer pünktlich. / Die neuen Herausforderungen sind spannend. / Du hast mir die Kantine gezeigt. ... Sammeln Sie auch ein paar einleitende Sätze, die einen dass-Satz erfordern. Die TN schreiben dann ihre Sätze nacheinander ans Whiteboard und markieren das Verb.</i></p>
A1d		<p>Erläutern Sie, dass die TN hier nun einige Informationen für / über sich selbst notieren sollen (Personalisierung). Dies kann jede/r TN für sich machen. Oder dialogisch – ein/e TN stellt die Fragen, die / der andere antwortet und notiert.</p> <p>Tipp: Weisen Sie darauf hin, dass zumindest manche dieser Informationen auch in informellen Gesprächen und Kolleginnen und Kollegen häufiger ausgetauscht werden, wenn man neu in einer Firma ist. Nicht unbedingt beim Erstkontakt, aber es ist durchaus relevant, diese Angaben machen zu können. Die Relevanz / Den Hintergrund einer Aufgabe zu veranschaulichen, erhöht erfahrungsgemäß die Motivation.</p> <p>Die TN machen sich Notizen und präsentieren die Informationen im Kurs.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnte TN arbeiten zu zweit (eine Person stellt Fragen, die andere antwortet), lerngewohnte können die Fragen umformulieren, sodass sie eine kleine Kurzpräsentation über sich halten.</p> <p>Ergänzung: Kursspaziergang (→ MHD): Die TN stehen auf, gehen im Kursraum umher und stellen einander Fragen.</p>

B Wege und Sicherheitsanweisungen verstehen

Grammatik: Lokaladverbien, Fragepronomen und Artikel im Akkusativ und Dativ
Fokus: Hören

Aufg.	Material	Ablauf
B1a	◀ 003	<p><u>Vor dem Öffnen des Buchs:</u> Fragen Sie die TN, ob sie sich an ihren ersten Arbeitstag erinnern. Fragen Sie: „Wo waren Sie?“ „Wer hat sie begrüßt?“ „Was haben sie gemacht?“</p> <p>Hinweis: TN, die noch nicht offiziell einer Arbeit nachgegangen sind, können auch von ihrem ersten Tag bei einem Ferienjob oder bei der Mitarbeit im Betrieb der Eltern etc. erzählen.</p> <p>Fragen Sie: „Wo ist Jomel Aquino?“ Die TN hören dann den ersten Teil des Gesprächs. Ergebnissicherung im PL.</p>
B1b	◀ 004	<p>Fordern Sie die TN auf, sich zuerst die Fotos anzusehen. Lesen Sie die Räume laut vor. Sprechen Sie an dieser Stelle über unbekannte Wörter (z. B. <i>Kantine, Lagerzone, Warenausgang ...</i>) Fragen Sie die TN: „Wer kann die Wörter erklären?“</p> <p>Dann hören die TN den Track und kreuzen die richtigen Räume an. Ergebnissicherung im PL.</p>
B1c	◀ 004	<p>Die TN sehen sich den Plan genau an und versuchen sich zu orientieren. Gehen sie den Plan mit den TN durch und machen Sie deutlich, dass die Bilder in b eine Hilfe bei der Identifizierung der Räume im Plan darstellen. Fragen sie: „Was sehen Sie auf der Zeichnung?“ „Welche Räume sind das?“</p>

		<p>„Was könnten die ersten beiden Räume sein?“ Klären Sie dabei auch unbekannte Wörter wie z.B. <i>der Kommissionierwagen</i> und <i>die Sammelstelle</i>. Weisen Sie die TN nun darauf hin, dass sie einen Hörtext hören werden, in dem ein Weg beschrieben wird und dass die TN anschließend den Weg in den Plan einzeichnen sollen. Der erste Teil ist schon mit blauer Linie eingezeichnet. Diese blaue Linie können die TN dann weiterzeichnen. Jetzt hören die TN den Track und zeichnen den Weg ein. Bei Bedarf kann der Track auch noch einmal gehört werden. Die TN vergleichen ihre Ergebnisse zuerst in PA und anschließend im PL.</p> <p>Variante: Ein TN zeichnet den Weg auch am Whiteboard nach. Ergebnissicherung im PL</p> <p>Ergänzung: Personalisierung: Fragen Sie die TN, ob es die Räume in B1a auch in ihrer Firma gibt bzw. welche Räume es dort gibt.</p>
B2a	◀ 005 Ball	<p>Vor dem Hören weisen Sie auf den gelben Kasten rechts hin, in dem die einzelnen Lokaladverbien visualisiert werden. Gerade um <i>vorne</i> und <i>hinten</i> noch deutlicher zu machen, nehmen Sie einen Ball und halten sie ihn in die verschiedenen Positionen (<i>vorne, hinten, oben, unten, links und rechts</i>). Fragen Sie: „Wo ist der Ball?“</p> <p>Die TN hören den Track und kreuzen die richtige Lösung an. Dann lesen die TN die Sätze vor. Auf die Frage, was der Unterschied zwischen <i>da</i> und <i>dort</i> ist, verweisen sie auf die Bilder der Aufgabe B2b</p>
B2b		<p>Was passt? Was meinen die TN? Sprechen Sie im PL.</p> <p>Ergänzung: Übertragen Sie die Übung auf den Klassenraum und sprechen Sie im Wechsel in PA: Wo ist Lukas? – <i>Hier (da / dort)</i>, Wo ist die Tür? – <i>Dort (hier / da)</i>.</p> <p>Hinweis: In der Umgangssprache ist der Übergang zwischen diesen Raumangaben natürlich fließend. Die TN sollen das Konzept nur generell verstehen.</p> <p>Variante: Bewegung tut gut! Die TN laufen durch den Raum und stellen an unterschiedlichen Orten unterschiedlichen Leuten neue Fragen. So ändert sich auch immer wieder die Perspektive. Zuerst war die Tür <i>dort</i>, jetzt ist sie <i>hier</i>.</p>
B3	Streich- hölzer	<p>Die TN stellen sich Fragen zur grafischen Darstellung des Gebäudes in B1c. Damit können sie die Lokaladverbien und den Wortschatz spielerisch wiederholen.</p> <p>Variante: Jede/r TN bekommt ein Streichholz, das seine Figur symbolisiert, mit der sie / er durch das im Plan dargestellte Gebäude läuft. Das Streichholz von TN 1 ist Frau Krause, TN 2 hat Jomel Aquino. Damit „laufen“ die TN nun den eingezeichneten Weg noch einmal ab.</p> <p>Frau Krause (oder Name der / des TNs) erklärt den Weg und die Räumlichkeiten.</p> <p>Jomel Aquino (oder Name der / des TNs) stellt Fragen: „Wo ist ... ? / Was ist hinten rechts?“</p> <p>Hinweis: Manche TN stören sich an Übungen, die ihnen zu „kindisch“ erscheinen. Meistens mögen sie es aber, in andere Rollen zu schlüpfen. Seien Sie hier sehr sensibel und erklären Sie ggfs., dass sie die Spieler des Figurentheaters sind, mit dem sie ihren eigenen Kindern eine Freude machen wollen.</p> <p>Ergänzung: Die TN bringen einen kleinen Lageplan mit oder zeichnen die Räume in ihrer Firma auf. Sie erklären, wo bei ihnen in der Firma welche Räume sind.</p>
B4a	◀ 006	<p>Stimmen Sie die TN darauf ein, dass sie nun ein Gespräch zwischen Jomel Aquino und dem Sicherheitsbeauftragten Ali Yüksel hören.</p>

		<p>Tipp: Sie könnten hier vor dem Hören zur Vorentlastung ein Wort segmentieren. Schreiben Sie das Wort <i>Sicherheitsschuhe</i> ans Whiteboard und fragen Sie die TN: „Welches Wort kennen Sie?“ Weisen Sie darauf hin, dass man auf diese Weise schon mal eine Ahnung bekommen kann, was das Wort bedeutet, auch wenn man nur einen Teil kennt.</p> <p>Während des Hörens ordnen die TN die Wörter zu.</p> <p>Hinweis: Die TN hören noch ein zweites Mal zur Kontrolle, sollte das erste Hören für das Aufschreiben zu schnell gewesen sein.</p> <p>Die TN vergleichen ihre Ergebnisse, dann Ergebnissicherung im PL.</p>										
B4b		<p>Personalisierung: Die TN stellen die Schutzausrüstung in ihrer Firma zusammen. Fragen Sie alternativ nach Kleidungs Vorschriften / oder - richtlinien in der Firma – oder, welcher Kleidungsstil üblich ist.</p>										
B4c	IAW / Tafel Ball	<p>Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Weisen Sie die TN auf den Redemittelkasten hin und lassen Sie die Redemittel vorlesen. Schreiben Sie dann das Wort <i>der Schutz</i> und <i>schützen</i> ans Whiteboard. Machen Sie eine beschützende Geste mit den Armen, während Sie die Wörter laut aussprechen. Beginnen Sie dann einen Beispieldialog mit den Redemitteln im Kasten und dem Wort <i>Schutzhelm</i>. Zeigen Sie dabei im Buch auf das entsprechende Redemittel und das Wort <i>Schutzhelm</i> in a.</p> <p>Dann arbeiten die TN in PA. Sie stellen sich mithilfe der Redemittel gegenseitig Fragen und antworten wie in den Sprechblasen mit dem Wort <i>schützen</i>.</p> <p>Variante: Die / Der KL stellt alle Fragen, wirft den Ball einer / einem TN zu, die / der dann mithilfe der Sprechblasen und dem Wort <i>schützen</i> antwortet und den Ball an eine/n andere/n TN weiterwirft.</p>										
B5a	◀ 007	<p>Verweisen Sie auf das Foto und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Sprechen Sie <i>dem</i> oder <i>den</i> besonders deutlich und zeigen Sie dabei auf ihre Lippen. Dann hören die TN den Dialog und ergänzen das richtige Wort. Ergebnissicherung im Plenum. Zwei TN lesen den Dialog laut vor.</p> <p>Hinweis: Hier geht es im ersten Schritt nur um das korrekte Hören, noch nicht um die Erschließung der Grammatik.</p>										
B5b	IAW / Tafel	<p>Sie können zunächst das Fragewort <i>Wer?</i> und die Antwort mit den Artikeln im Nominativ ans Whiteboard schreiben.</p> <div style="background-color: #e6f2ff; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>Wer ist das? der Hausmeister das Sekretariat die Hausmeisterin die Teamleiterinnen</p> </div> <p>Weisen Sie dann auf den gelben Grammatikkasten hin und ergänzen Sie dann den Anschrieb um die Akkusativformen:</p> <div style="background-color: #e6f2ff; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Wer ist das?</td> <td style="width: 50%;">Wen informieren Sie?</td> </tr> <tr> <td>der Hausmeister</td> <td>-> den Hausmeister</td> </tr> <tr> <td>das Sekretariat</td> <td>-> das Sekretariat</td> </tr> <tr> <td>die Hausmeisterin</td> <td>-> die Hausmeisterin</td> </tr> <tr> <td>die Teamleiterinnen</td> <td>-> die Teamleiterinnen</td> </tr> </table> </div> <p>Verfahren Sie analog mit den Dativformen (<i>Wem helfen Sie? / Bei wem melden Sie sich?</i>).</p> <p>Die TN verbinden die Sätze und die Buchstaben und sprechen die Dialoge.</p> <p>Variante: Die TN laufen durch den Raum und suchen sich immer wieder neue Gesprächspartner:innen für einen neuen Dialog. Sie wechseln dabei auch die Rollen zwischen Fragenden und Antwortenden.</p>	Wer ist das?	Wen informieren Sie?	der Hausmeister	-> den Hausmeister	das Sekretariat	-> das Sekretariat	die Hausmeisterin	-> die Hausmeisterin	die Teamleiterinnen	-> die Teamleiterinnen
Wer ist das?	Wen informieren Sie?											
der Hausmeister	-> den Hausmeister											
das Sekretariat	-> das Sekretariat											
die Hausmeisterin	-> die Hausmeisterin											
die Teamleiterinnen	-> die Teamleiterinnen											

		Binnendifferenzierung: schnellen TN können Sie auch noch weitere Beispiele aus dem eigenen Alltag geben, z.B.: <i>Sportkurs abbrechen – das Fitnessstudio / krank sein – die Sprachschule / einen Termin beim Amt haben – der Arbeitgeber / das Internet funktioniert nicht mehr – der Anbieter ...</i>
--	--	---

Extra – Small Talk

Aufg.	Material	Ablauf
1a	Ball	<p>Machen Sie deutlich, das Thema <i>Smalltalk</i> auch für das Arbeitsleben wichtig ist.</p> <p>Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. In EA ordnen die TN die Themen den Fragen zu. Sie vergleichen Ihre Lösungen.</p> <p>Zur Ergebniskontrolle im Plenum können die Fragen in anderer Reihenfolge gestellt werden und eine Person nennt das dazu passende Thema. Beginnen Sie z. B. mit Frage 4, die Sie einem TN stellen und dazu fragen: „Welches Thema ist das?“</p> <p>Ergänzung: Formulieren Sie noch weitere Fragen und bitten Sie durch Zuwerfen eines Balls die TN reihum, das entsprechende Thema zu nennen.</p>
1b	◀ 008 IAW / Tafel Ball	<p>In diesem Teil lernen die TN auf Aussagen kurz zu reagieren und eine Gegenfrage zu stellen, um das Gespräch am Laufen zu halten. Ziel ist hier, zu erkennen, dass beide Gesprächspartner/innen gleichermaßen im Dialog reagieren und Gegenfragen stellen sollen.</p> <p>Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und geben Sie den TN etwas Zeit, sich die Sätze 1-9 durchzulesen. Spielen Sie den Hörtext ab, die TN ergänzen.</p> <p>Die TN vergleichen Ihre Lösungen. Ergebnissicherung im Plenum.</p> <p>Ergänzung: Hören Sie den Dialog noch einmal. Die TN notieren die Themen, über die gesprochen wird.</p> <p>Ergänzung: <i>Ball im Spiel halten (→ MDH)</i>: Trainieren Sie die Reaktionen im Kurs. Sammeln Sie die Redemittel zu Rückfragen und Reaktionen am Whiteboard. Die TN schließen das Buch. Fragen Sie z. B.: „Wie kommst du normalerweise zur Arbeit?“ (hier können alle Fragen aus 1a oder weitere eigene Fragen gestellt werden). Werfen Sie den Ball einer / einem TN zu, die / der mit einem passenden Redemittel vom Whiteboard reagieren muss. Löschen Sie den Tafelanschrieb nach ein paar Runden, die TN sprechen ohne Hilfestellung. Dieses Spiel lässt sich als „vorkommunikatives Sprechen“ klassifizieren – es hat noch reinen Trainingscharakter und bereitet eine authentischere Sprechsituation vor (1c).</p>
1c		<p>Erläutern Sie, dass die TN nun eine echte Kommunikationssituation spielen sollen. Sie treffen sich in der Pause und machen Small Talk. Rechts finden sich mögliche Themenvorschläge, die TN können aber natürlich auch eigene Themen einbringen. Wichtig ist, das Gespräch „am Laufen“ zu halten.</p> <p>Lassen Sie die TN nach Wunsch zu zweit oder in Kleingruppen arbeiten. Die TN machen Small Talk. Fragen Sie im Anschluss, ob jemand noch einmal ein Gespräch im Plenum spielen möchte.</p> <p>Variante: Die TN führen die Gespräche zu zweit. Stoppen Sie die Zeit. Nach ca. 3 Minuten wechseln die TN die / den Gesprächspartner/in. Dies können Sie beliebig oft wiederholen. Der Vorteil ist, dass die TN zum einen viel sprechen, zum anderen auch immer wieder neue Ideen für mögliche Fragen und Antworten bekommen, die sie selbst beim</p>

		<p>nächsten Gespräch wieder anwenden können. Sie lernen voneinander in lockerer Atmosphäre.</p> <p>Variante: Die TN arbeiten zu dritt, zwei führen das Gespräch und die dritte Person beobachtet und macht sich Notizen für ein Feedback.</p> <p>Ergänzung: Bei der Variante zu dritt oder beim Vorspielen im Plenum sollten andere Feedback geben. Dieses Feedback braucht eine konkrete Aufgabenstellung, z.B.: „Gab es auf die Antworten immer eine Reaktion der / des anderen TN?“ „Wurden Rückfragen gestellt, um das Gespräch am Laufen zu halten?“ „Haben beide TN ungefähr gleich viel gesprochen?“ Auch hier lernen die TN voneinander.</p>
--	--	---

Aussprache – kurze und lange Vokale: e und i

Aufg.	Material	Ablauf
1	◀ 009	<p>Hinweis: In vielen Sprachen wird kaum ein phonetischer Unterschied zwischen e und i gemacht. Dementsprechend schwer fällt es den TN, im Deutschen den Unterschied zu hören und die Vokale richtig auszusprechen.</p> <p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Sprechen Sie e und i sehr deutlich aus.</p> <p>Tipp: Es ist sicherlich hilfreich, wenn Sie selbst den TN die unterschiedlichen Mund- und Kinnbewegungen vormachen. Bei einem langen e und i zieht sich der Mund sehr in die Breite, was man mit einer beidseitigen Handbewegung nach außen noch unterstützen kann. Beim kurzen Vokal öffnet sich der Mund deutlicher, was sich auch an einer leichten Kinnbewegung abwärts erkennen lässt. Auch folgende Übung unterstützt die phonetische Bewusstmachung: Legen Sie Ihre Hand bei schon leicht geöffnetem Mund flach unter das Kinn. Fühlen Sie: Bei einem langen Vokal bleibt der Kiefer ruhig. Bei einem kurzen Vokal öffnet sich der Kiefer leicht nach unten. Die TN üben mit Ihnen und können zu Hause vor dem Spiegel weiter trainieren.</p> <p>Die TN hören nun die Wörter und sprechen sie nach. Machen Sie einen zweiten Durchgang. Die TN versuchen dabei – zusammen mit Ihnen – die o.g. Mund- und Handbewegungen zu machen.</p>
2	◀ 010	<p>Die TN hören die Wörter und kreuzen an, ob die Vokale lang oder kurz sind. Weisen Sie dann auf die Ausspracheregeln im Kasten hin. Die TN kontrollieren, ob sie die Wörter gemäß der Regeln richtig angekreuzt haben.</p>
3	◀ 011	<p>Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Geben Sie den TN dann Zeit, die Sätze zu lesen und mit den Aussprachehinweisen zu verbinden. Verweisen Sie noch einmal auf den Kasten bei 2.</p> <p>Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN hören und kontrollieren. Ergebnissicherung im Plenum. Spielen Sie den Hörtext noch einmal vor, die die TN sprechen laut nach.</p> <p>Variante: <i>Echosprechen</i> (→ MDH): Beim nochmaligen Hören bitten Sie die TN, leicht zeitversetzt mitzusprechen, um sich in ihrer Aussprache noch direkter mit dem Originalklang zu verbinden. Wenn die Aussprache der TN gut genug ist, kann ein/e TN den Satz vorsprechen, ein/e andere/r spricht nach.</p>